



Globalboys News

Nr. 1, Juni 2012

Vorwort

Viele Freunde und Volleyballfans haben den Wunsch geäussert, über Neuigkeiten und Resultate der Globalboys auf dem Weg zu den Volleyball Veteranen Weltmeisterschaften in St. George/Utah (15.-18. Oktober 2012) informiert zu werden. Mit periodischen Newsletters möchten wir diesem Wunsch nachkommen.

Diejenigen unter euch, die sich von unserem Ansinnen weniger angesprochen fühlen, bitten wir um Nachsicht. Bitte teilt uns dies mit, damit wir euch aus dem Verteiler nehmen können.

Die andern soll er zum Schmunzeln bringen und Mut machen, sich auch im vorgerückten Alter noch mit Volleyball zu beschäftigen. Es ist nie zu spät, etwas Spezielles zu erreichen und vor allem auch Freundschaften zu pflegen. Dies ist in einem Teamwettkampf unerlässlich!

Trainings

Bereits im November 2011, im Rahmen unseres Trainingsweekends, konnten wir mit einem Weltklasse Kraft-Trainer den ersten Muskelkater „einfahren“. Es war für uns alle ein unglaubliches Erlebnis, mit Jean-Pierre Egger (einem der weltbesten Trainer) in den Krafraum zu steigen. Die meisten seiner Schützlinge haben es zu grossen Erfolgen gebracht. So trainierte er u.a. Werner Günthör (3facher Weltmeister), Simon Ammann (Olympiasieger), das Alinghi Team (Amerika Cup Sieger) und die Grasshoppers. Gegenwärtig betreut er Olympiasiegerin und Weltmeisterin Valerie Adams aus Neuseeland auf ihrem Weg nach London. Anlässlich seiner Trainingslektion (Theorie und Praxis) hat uns neben all den theoretischen und praktischen Gehversuchen ein Satz sehr beeindruckt:

„Losit einisch Giälä, dir müesst nur luegä, dass euri Musklä die grossi Belaschtig uf eurem Körper dämpfä chönd“oder in seiner Muttersprache: Messieurs, il vous faut gonfler le pneu!

Das heisst: ab in den Krafraum, die Muskeln wieder aufbauen und gleichzeitig die Kilos purzeln lassen!☺

Nach Beendigung der Indoormeisterschaft (alle Spieler bestritten die Meisterschaft in ihren Teams) fand am 1. April 2012 ein weiteres Training mit den neu hinzu gestossenen Spielern Andreas Grasreiner, Erwin Matthis und Eric von der Weid in Neunkirch/Kt. Schaffhausen statt. Das Team hat seit November gemäss Angaben der Spieler 36 kg an Gewicht verloren. Das ist Beweis dafür, dass alle die Sache ernst nehmen. Wir trainierten verschiedene Spielzüge und fanden dabei schnell heraus, dass das Zusammenspiel noch einige Trainingsstunden in Anspruch nehmen wird. Die Stimmung war in Neunkirch fantastisch. Bei der anschliessenden Teambesprechung mit kulinarischen Leckerbissen beschlossen wir, uns bis zur Abreise nach St. George regelmässig mindestens zwei Mal im Monat zu weiteren Trainings zu treffen.



Während dem Training erhielten wir überraschenden Besuch einer örtlichen Journalistin. Wir staunten nicht schlecht, als wir später folgenden Bericht lesen konnten:

Volleyball-Veteranen trainierten in Neunkirch für die WM

«Wir müssen für jede Position mehrere Spieler haben. Keiner wird alle Spiele an der WM spielen können», so tönte es vor kurzem durch die Neunkircher Städtlihalle, als die Seniorenvolleyballmannschaft zu Besuch im Klettgau war.

Das mit den Ersatzspielern ist schon ein wichtiger Punkt, denn alle Spieler sind über 50 Jahre alt. «Mit 50 spielt man halt nicht mehr wie mit 20», bemerkt Mustafa Issa schmunzelnd. Issa, der an der Schule Hallau-Oberhallau Sekundarlehrer ist und in Neunkirch wohnt, hat die anderen, alles ehemalige Nationalliga-A-Spieler, nach Neunkirch zum Training eingeladen.

Denn auch im Klettgau findet die Seniorenmannschaft Unterstützung; sei es durch die gratis zur Verfügung gestellte Halle oder durch Sponsoren (AXA Neunkirch und Physiotraining Wilchingen). Die Herren können jede Unterstützung gebrauchen, denn sie haben grosses vor.

Es begann vor zwei Jahren. Damals suchten Mitglieder von Volley S9 interessierte Spieler in der ganzen Schweiz. Das Alter von 50+ war neben Fitness und Spielstärke ein Aufnahmekriterium. Man wurde tatsächlich fündig. Ein Team von 12 Spielern aus allen Ecken der Schweiz wurde gebildet. Nachdem die Mannschaft ihre Stärke im letzten Jahr bei den Schweizer Seniorenmeisterschaften unter Beweis stellen konnten, strebt man nun

nach Höherem. Neben der Schweizer Seniorenmeisterschaft, will das Team an der Europameisterschaft in Kroatien und im Herbst sogar an der Senioren Weltmeisterschaft in St. George (Utah/USA) teilnehmen.

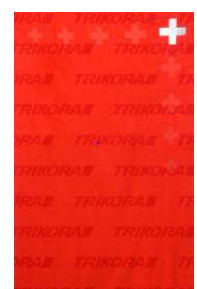
Zum ersten Mal wird so eine Schweizer Seniorenmannschaft als eine von 10 eingeladenen Mannschaften an der WM teilnehmen. Sie werden unter anderem gegen Russland, Brasilien und China antreten. (nd)



Die Schweizer Volleyball-Veteranen trainierten in Neunkirch für die WM. Bild Nora Dämpfle

Anlässlich dieser Besprechung beschlossen wir, an der Senioren Schweizermeisterschaft in Biel in der A (ehemals NLA/NLB/1. Liga Niveau) Gruppe zu starten. Wir waren uns alle einig, dass wir es gegen die im Durchschnitt über 20 Jahre jüngeren Cracks sehr schwer haben werden. Jedoch wollten wir erste Anhaltspunkte sammeln, wie unsere Körper diese Belastungen aushalten.

Im Weiteren beschlossen wir, dass wir auch neben dem Feld mit einem einheitlichen Outfit in den USA Werbung für die Schweiz machen wollen. Ein guter, sympathischer Auftritt soll in Zukunft den Weg für weitere Schweizer „Oldies“ ebnen, eine Einladung zu erhalten. So sehen wir uns auch als Wegbereiter zu einem tollen Event, an dem noch viele „Oldtimer“ ihre Freude haben werden. Dieses Abenteuer wird uns natürlich finanziell belasten. Deshalb beschlossen wir, einige Donatoren zu suchen, die uns helfen, diese Idee zu verwirklichen. Bereits beschenkten uns die ersten verständnisvollen Freunde mit tollen Einspielleibchen und anderen Artikeln.





Senioren Schweizermeisterschaft in Biel, 5./6. Mai 2012

Am 5./6. Mai stand dann unser erster ernsthafter Test im 2012 auf dem Programm. Nicht den Sieg strebten wir an, dies wäre gegen die im Durchschnitt um über 20 Jahre jüngeren, teilweise noch in der Nationalliga A und B spielenden „Jungs“, vermessen gewesen. Wir wollten insbesondere unser Spielsystem im Wettkampf trainieren, die neuen Spieler integrieren und wichtige Erfahrungen für St. George sammeln. Natürlich sollte auch die Kameradschaft nicht zu kurz kommen. Zum ersten Mal stand uns mit Ken ein medizinischer Masseur zur Verfügung. Er hat uns sehr gut beraten und tatkräftig unterstützt (www.kenpraxis.ch). Seine Betreuung war für uns enorm wichtig.

Ein Höhepunkt war der Besuch von unserem Freund Jean-Pierre Egger. Natürlich wollte er wissen, ob wir seinen Trainingsplan seit Herbst 2011 befolgen. Und wir glauben, sagen zu können: wir haben es getan und werden es auch weiterhin tun.



Zu unserer grossen Freude nahm Jean-Pierre auch gleich seinen Schützling, Olympiasiegerin und Weltmeisterin Valerie Adams, mit. Für Valerie war es eine willkommene Ablenkung von ihrem eher monotonen Trainingsalltag in Magglingen. Seit Beginn März trainiert sie in der Abgeschiedenheit auf den Jurahöhen unter den Fittichen von Jean-Pierre und Werner Günthör und bereitet sie sich auf die Highlights der Leichtathletik Saison vor. Ein ganz spezieller Tag für unseren Neuseeland-Fan Hausi! Unser „Zugpferd“ Thomas Müller organisierte einen tollen Abend im Restaurant Gottstatterhaus am Bielersee mit den beiden Weltstars und dem charmanten Volleyballerinnen von Sempre Bern, den wir alle nicht so schnell vergessen werden.





Erwartungsgemäss blieben die Siege aus. Die Veteranen haben die „jungen“ Senioren aber ganz ordentlich gefordert. So verloren wir in den beiden Gruppenspielen drei von vier Sätzen mit der im Volleyball kleinstmöglichen Differenz, so u.a. gegen den nachmaligen Dritten mit 24:26 und 23:25. Beide Platzierungsspiele am Sonntag, gingen über die volle Distanz. Wir forderten den Gegnern alles ab und diese staunten über unseren Widerstand.

In den Gesprächen mit unseren Gegnern war jeweils unser (fortgeschrittenes) Alter ein zentrales Thema. Einige stellten fest, dass viele von uns bei deren Geburt (ca. Jahrgänge 74-78) schon einige Jahre NLA-Erfahrung in den Beinen respektive Titelmedaillen im Schrank hatten.

Hugo - unser umtriebiger Coach - erhielt die Gelegenheit, seinen iPad mit wichtigen Informationen zu füttern. Wir müssen noch einiges tun um unser Spielsystem zu automatisieren. Die wichtigste Erkenntnis war einmal mehr die folgende: Die Grundlagen des Volleyballs (Abnehmen, Service, Pässe etc.) müssen immer wieder aufgefrischt werden. Gelernt ist zwar gelernt. Erfahrung allein ersetzt das Training aber nicht.

Mit Blick auf die Senioren Schweizermeisterschaft vor einem Jahr überwog aber ganz klar die Erkenntnis, dass wir uns bezüglich physischer Vorbereitung auf dem richtigen Weg befinden. Die „Nachwehen“ hielten sich dieses Jahr jedenfalls in Grenzen.

Wir kamen auch zur Überzeugung, dass in St. George eine medizinische und physiotherapeutische Betreuung, wie wir sie in Biel von Ken erhalten haben, von grossem Wert sein wird. Da wir alle beträchtliche Auslagen für Vorbereitungsturniere, Reisen, Unterkunft und Ausrüstung haben, werden wir versuchen, die Kosten für die medizinische und physiotherapeutische Betreuung mittels Freundschaftsbeiträgen zu finanzieren.

Spitzenleistungen - auch im fortgeschrittenen Alter - erreicht man im Volleyball nur dank Teamgeist. Damit alle am gleichen Strick ziehen tragen wir symbolisch das unten abgebildete „Seil“. Dieses wird uns bis Oktober begleiten und uns jeden Tag an unsere „to dos“ und auch „not to dos“ erinnern. Nebenbei bemerkt: auch die deutsche Nationalmannschaft trägt and er EM ein Leder-Armbändeli.



Mission Pula, 1. Internationales Turnier der Global Boys, 24.-26. Mai 2012

Die "European Veteran Volleyball Association" mit Sitz in Kiev organisiert dieses traditionelle Turnier mit Teilnehmern und Teilnehmerinnen vornehmlich aus Osteuropa jeweils an Pfingsten. Anfang Jahr erhielten wir eine Einladung. Schnell entschieden wir uns, die Einladung anzunehmen. Es ist für uns der erste dreitägige Test.

Das internationale Volleyballturnier fand draussen auf umfunktionierten Tennisplätzen – zu einer grossen Sportanlage gehörend - direkt am Meer in einer idyllischen Bucht statt. Outdoor Volleyball waren wir uns natürlich nicht gewohnt.



Einlaufen und Einspielen sind uns locker von der Hand gegangen und machten keine grosse Mühe. Entsprechend gut vorbereitet starteten wir zu unserer ersten Bewährungsprobe. Der Gegner, aus Russland, machte schon beim Einschlagen einen starken Eindruck. Überraschend aber nicht unverdient gewannen wir den ersten Satz knapp mit 25:23. Unser Aufstellungskonzept hatte sich bewährt und wir glaubten auf Kurs zu sein.

Die Ernüchterung folgte aber sogleich im nächsten Satz. Die aufgeschreckten Russen zeigten uns mit 14:25 im 2. Satz den Meister. Es folgte der Entscheidungssatz (Turniermodus zwei Gewinnsätze). Die erhoffte Wende trat nicht ein und wir verloren mit 5:15 Punkten deutlich.

Das zweite Spiel, welches uns einen 2:0 Sieg brachte und uns wieder auf den Turniersieg hoffen liess, bestritten wir gegen Ukrainer.



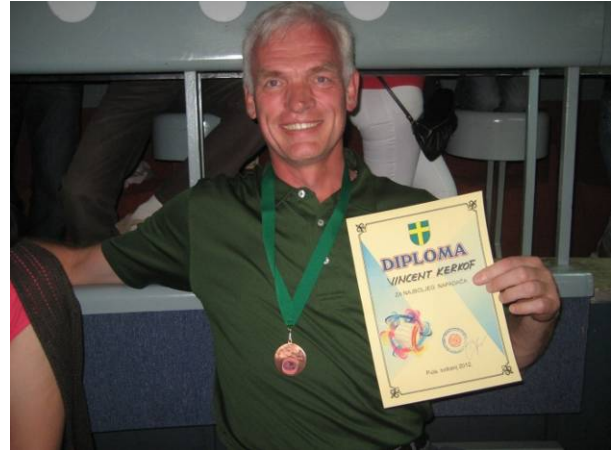
Das nächste und letzte offizielle Spiel wurde dann erst am späten Nachmittag um 16:00 Uhr ausgetragen. Bezüglich Platzverhältnissen – tief stehende Sonne und starker Wind - stand uns das schwierigste Spiel bevor. Vor allem aber auch unser Gegner aus der Ukraine machte einen starken und vor allem sehr eingespielten Eindruck.

Relativ unerwartet entschieden wir den ersten Satz mit 25:21 nach einer soliden Leistung für uns. Viel passte zusammen und funktionierte gut. Mit starken Services brachten wir unsere Kontrahenten immer wieder in Schwierigkeiten und zwangen diesen zu improvisieren. Der zweite Satz war hart umstritten, begeisterte teilweise die Zuschauer und endete leider mit 21:25 Punkten für unseren Gegner. Ein Sieg hätte uns dem



Turniersieg sehr nahe gebracht. Den dritten Satz verloren wir dann unglücklich mit 7:15. Die Globalboys gingen sozusagen mit wehenden Fahnen unter!

Die Siegerehrung und abschliessenden Festivitäten fanden im Anschluss an das Nachtessen in der Disco unseres Hotels statt. Hier hatten wir nicht nur bei der Übernahme unserer Bronzemedaille einen starken Auftritt. Gleich zwei Spieler unserer Mannschaft durften zusätzliche Ehrungen über sich ergehen lassen. Vincent wurde zum besten Mittelangreifer und Eric zum Mister Volleyball gekürt, was uns natürlich mit Stolz erfüllte. Küsschen hier, Küsschen da und die Siegerehrung war Geschichte. Danach wurde getanzt.



Am Samstag Morgen organisierten wir dann noch zwei Trainingsspiele. Zuerst spielten wir gegen ein Ü60 Team aus Kroatien und anschliessend gegen Serbien, das wohl beste Team des Turniers (Ü45). Die Serben spielten einen beeindruckenden Volleyball auf hohem Niveau. Das Resultat war zweitrangig.

Die Erfahrung von drei aufeinanderfolgenden Spieltagen ist wichtig auf unserem Weg nach St. George. Um es mit den Worten unseres Coachs zu sagen: Pula war eine Reise wert, nicht nur aus sportlicher Sicht. Wir konnten weitere wertvolle Erfahrungen sammeln und es wurde uns schonungslos aufgezeigt woran wir noch arbeiten müssen.

Beeindruckend für uns alle war das hohe Niveau, auf dem die Osteuropäer auch in fortgeschrittenem Alter spielen. Das waren früher alles Klassespieler. Und was uns alle besonders zuversichtlich stimmt. Die drei Ü70 Teams zeigten uns mit ihrem Spiel, dass wir noch einige Jahre Volleyball vor uns haben, sofern es die Gesundheit zulässt. Bei all diesen Teams spürte man aber auch sportliche Freundschaft, die die Spieler miteinander verbindet.

Danke!

Es freut uns ausserordentlich, dass wir dank der zahlreichen Freundschaftsbeiträge einen medizinischen Masseur/Physiotherapeuten nach St. George mitnehmen können. Die Spenden werden aber auch zu einem einheitlichen und originellen Auftreten in St. George beitragen.

Allen Spendern danken wir von Herzen für die Unterstützung. Sie ist für uns Motivation, noch bewusster an uns zu arbeiten. Periodisch werden wir über die weiteren Vorbereitungen sowie auch über das Abenteuer Global Cup informieren.

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern eine wunderschöne Sommerzeit, ob zu Hause, am Strand, in den Bergen, unterwegs mit Auto, Bahn, Bike oder zu Fuss, mit oder ohne Volleyball!

Herzlichst eure Globalboys



Turnierdress gesponsert von den Schweizer Odd Fellows.

Unsere Sponsoren



Ab Anfang Juli wird Erwin unsere Homepage freischalten -> www.globalboys.ch. Schon jetzt ein grosses Merci unserem Webmaster.

Bankverbindung: Hansueli Grossenbacher, Goldermattenstrasse 31, 6312 Steinhausen, Zuger Kantonalbank, 6301 Zug, IBAN: CH53 0078 7007 7173 9461 0, Vermerk: Globalboys WM 2012.